Trichoniscoides saeroeensis n. sp.

Von

HANS LOHMANDER.

(Mit 1 Textfigur.)

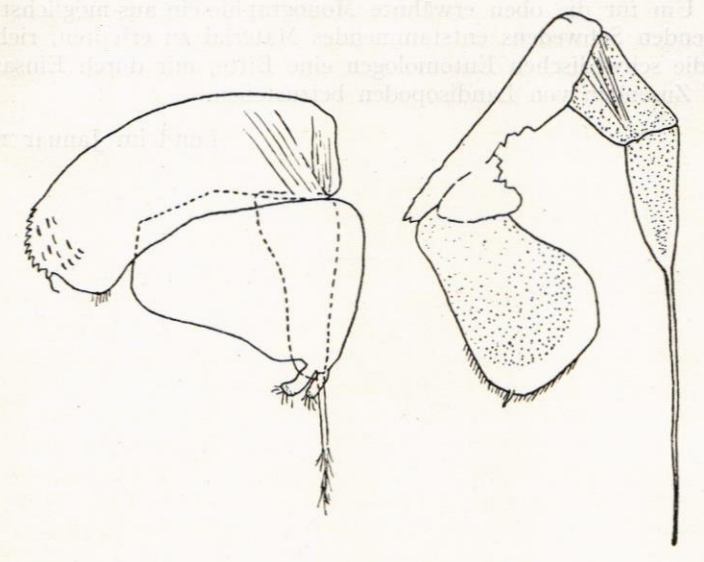
Im Juni 1922 sammelte ich auf Särö im nördlichen Halland, unweit Gothenburg, am Meeresufer unter Steinen, die tief im humusreichen Sande unter altem, aufgeworfenem Tang dicht an der Hochwasserlinie lagen, eine sehr kleine Landisopode von schwach rötlichgelber Farbe, die ich als eine Trichoniscoides erkannte, die ich aber später mit keiner der mir bekannten Arten identifizieren konnte und darum in meinem Aufsatz über die Landisopoden der Gothenburger Gegend als n. sp. unter dem oben angeführten Namen erwähnte. Da mir aber aus Särö nur wenige Männchen zur Verfügung standen, schieb ich eine Beschreibung der Art auf, um während des kommenden Sommers noch andere Tiere an unserer Westküste aufzubringen zu versuchen. Es ist mir auch gelungen, die Art wiederzufinden. Auf dem Kullaberg im nordwestlichen Schonen sammelte ich sie im Mai in grosser Anzahl an zwei verschiedenen Standorten, und zwar teils unter den westlichsten Strandfelsen, an mit Gras und besonders *Armeria maritima* bewachsenen Stellen, ziemlich weit von der Hochwasserlinie, unter Steinen, die tief im Humus lagen, teils in einer Grotte an der Nordseite des Berges, auch hier unter Steinen im feuchten Humus. Mit den Säröer Tieren stimmen nun die auf dem Kullaberg gesammelten ganz genau überein und ich trage jetzt kein Bedenken mehr, sie als eine sehr gut abgegrenzte Art anzusehen. Dies um so mehr, als ich vorigen Sommer auch den allerdings am nächsten stehenden *Tr. albidus* (BUDDE-LUND) PATIENCE in Schonen angetroffen habe und somit beide Arten habe vergleichen können.

Betreffend die Körperform und die meisten äusseren Merkmale überhaupt ist *Tr. saeroeensis* schwerlich von den nahestehenden Arten zu trennen und was von den bezüglichen Autoren über *Tr. albidus* SARS (*Tr. sarsi* PATIENCE), *Tr. albidus* var. *helvetica* CARL und *Tr. albidus* var. *topiaria* GRAEVE mitgeteilt wird, passt grösstenteils auch auf *Tr. saeroeensis* ein. Nur die Pleopoden des Männchens bieten sichere Erkennungsmerkmalen. Jedenfalls sehe ich hier von einer allgemeinen Beschreibung des *Tr. saeroeensis* ab und gebe nebst einer Beschreibung

der männlichen Pleopoden nur noch einige Mitteilungen über Farbe und Grösse der Art.

Die lebenden Tieren sind schwach rötlichgelb bis orange und mit Rot pigmentiert, verblassen aber bald in Alcohol. Die Art stimmt darin mit *Tr. sarsi* PATIENCE überein, während *Tr. albidus* (BUDDE-LUND) PATIENCE im Leben viel stärker rotgelb oder orange gefärbt ist und in Alcohol seine Farbe lange behält.

Tr. saeroeensis gehört zu der kleinsten der bis jetzt bekannten *Trichoniscoides*-Arten. In meinem Material ist die grösste ♀ 2,8 mm, der grösste ♂ 1,8 mm, mehrere ♂ nur 1,6 mm.



Trichoniscoides saeroeensis n. sp. aus dem Kullaberg in Schonen. 1. und 2. Pleopode des Männchens.

Pleopoden des Männchens. Exopodit I stumpf dreieckig, mehr breit als lang. Aussenrande hinter der Aussenecke ausgebuchtet, dann nahezu gerade. Vor dem Hinterende eine unbedeutende halsartige Einschnürung. Die Fortsätze am Hinterende kurz, dick und stumpf, am Ende fein behaart. Endopodit I langgestreckt, von ungefähr derselben Länge wie das Exopodit. Endwärts eine lange, nicht genau apical inserierende, an den hinteren $^2/_3$ gefiederte Borste. Exopodit II stumpf viereckig, mehr breit als lang, äussere Hälfte des Vorderrandes schräg nach aussen abfallend. Endopodit II zweigliedrig, das zweite Glied $3\,^1/_2$—4 Mal länger als das erste; erstes $^1/_3$ davon breit und stumpf kegelförmig, hintere $^2/_3$ bilden eine lange feine Nadel.

In der Gestalt der männlichen Pleopoden nimmt *Tr. saeroeensis* unter den bekannten *Trichoniscoides*-Arten eine ziemlich ausgeprägte Sonderstellung ein, nur mit *Tr. albidus* (BUDDE-LUND) PATIENCE besteht eine gewisse Übereinstimmung. In einer anderorts erscheinenden Übersicht der bis jetzt in Schweden angetroffenen *Trichoniscoides*- und *Trichoniscus*-Arten, die als Vorstudie zu einer künftigen Monographie der schwedischen Landisopoden zu gelten hat, werde ich die systematische Stellung des *Tr. saeroeensis* nebst anderen hergehörigen Fragen näher erörtern und die einschlägige Literatur eingehend besprechen.

Um für die oben erwähnte Monographie ein aus möglichst vielen Gegenden Schwedens entstammendes Material zu erhalten, richte ich an die schwedischen Entomologen eine Bitte, mir durch Einsammeln und Zusenden von Landisopoden beizustehen.

Lund im Januar 1924.
